

**PROTOKOLL DER URVERSAMMLUNG VOM 12. DEZEMBER 2022 IN DER
GLETSCHERSTUBE DES GEMEINDEHAUS, SAAS-FEE**

Beginn: 20.00 Uhr

Anwesend: 23 Einwohner gemäss Präsenzliste, darunter die Gemeinderatsmitglieder Stefan Zurbriggen, Markus Supersaxo, Michael Burgener, Ingemar Supersaxo, Fabian Zurbriggen sowie Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten

Gäste:

Entschuldigt: Oscar Supersaxo
Denis Bumann

Vorsitz: Stefan Zurbriggen, Gemeindepräsident

Protokoll: Bernd Kalbermatten, Gemeindeschreiber

Formelles: a) Form der Einberufung:
Die Urversammlung ist gesetzeskonform eingeladen worden (Art. 9 GemG).

b) Zuständigkeiten:
Die Urversammlung darf sich nur über die in der Traktandenliste vorgesehenen Gegenstände gültig aussprechen (Art. 10 Abs. 2 GemG).

c) Auflage:
Der Voranschlag mit der integrierten Finanzplanung sowie sämtliche anderen notwendigen Unterlagen lagen im Vorfeld der heutigen Urversammlung gesetzeskonform zur Einsichtnahme auf und konnten auf der Homepage der Gemeinde Saas-Fee heruntergeladen werden (Art. 14 und Art. 15 GemG).

d) Genehmigung Voranschlag:
Die Genehmigung des Voranschlages erfolgt global (Art. 7 Abs. 1 GemG).

e) Handerheben:
Die Urversammlung berät öffentlich und fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in der Regel durch Handerheben. Die Enthaltungen fallen für die Berechnung der Mehrheit ausser Betracht (Art. 16 Abs. 1 GemG).

f) Geheime Abstimmung:
Wenn ein Vorschlag gemacht und vom Gemeinderat angenommen wird oder wenn ein Fünftel der Versammlung es beschliesst, wird über eine

bestimmte Frage eine geheime Abstimmung durchgeführt (Art. 16 Abs. 2 / 3 GemG).

g) Reglementberatung:

Allfällige Reglemententwürfe werden artikelweise oder, wenn es die Mehrheit der Versammlung beschliesst, kapitelweise oder gesamthaft zur Abstimmung unterbreitet (Art. 16 Abs. 4 GemG). Bei der artikelweisen Abstimmung erfolgt ein Beschluss nur, wenn Vorschläge gemacht werden (Art. 16 Abs. 5 GemG).

h) Finanzplanung:

Über die Finanzplanung wird nicht abgestimmt. Sie wird dem Souverän lediglich zur Kenntnisnahme unterbreitet (Art. 79 Abs. 1 GemG).

i) Stimmzähler:

Die Versammlung ernennt Damian Bumann einstimmig und ohne Enthaltung als Stimmzähler.

j) Protokoll:

Das Protokoll wird im Sinne von Art. 99/100 GemG verfasst. Es beinhaltet die Zahl der anwesenden Personen, die Traktandenliste, die Anträge und die gefassten Beschlüsse.

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen eröffnet die Versammlung und dankt den Anwesenden für ihr Kommen.

Die Präsenzliste wird in elektronischer Form durch Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten geführt. Die Anwesenden genehmigen diese elektronische Erfassung.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist form- und fristgerecht erfolgt. Es sind keine Anträge eingegangen.

Die Anwesenden genehmigen stillschweigend die nachfolgende Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Urversammlung vom 13. Juni 2022; Genehmigung
3. Kenntnisnahme der Steuergrundlagen
4. Budget 2023; Präsentation, Diskussion und Genehmigung
5. Orientierung über den Finanzplan 2024 - 2027
6. Reglement «Erhebung der kommunalen Handänderungssteuer»; Änderung Zusatzabgabe; Beschluss
7. Bereinigung Gemeindegrenze Saas-Fee / Saas-Almagell; Information, Diskussion und Genehmigung
8. Verschiedenes

2. Protokoll der Urversammlung vom 13. Juni 2022; Genehmigung

Die Anwesenden genehmigen einstimmig ohne Enthaltung per Handerhebung das Protokoll der Urversammlung vom 13. Juni 2022, auf dessen Vorlesen verzichtet werden kann.

3. Kenntnisgabe der Steuergrundlagen

Für das Jahr 2023 wird der Gemeinderat die vom Staatsrat des Kantons Wallis beschlossenen Steuergrundlagen anwenden:

Beschlüsse Staatsrat vom 31. August 2022

- Verzugszins: 3.5%
- Rückerstattungszins: 3.5%
- Ausgleichszins: 3.5%
- Vergütungszins Vorauszahlungen 0.0%

Die vom Staatsrat festgelegten Zinssätze für die Berechnung der Verzugszinsen, sowie der Zinsgutschriften auf zurückzuerstattende Steuerbeträge sind für die Gemeindesteuern verbindlich (Artikel 193 Abs. 1 StG).

Beschlüsse Gemeinderat vom 31. Oktober 2022

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Artikel 232 des Steuergesetzes vom 10. März 1976 und Artikel 31 Absatz 2 des Gemeindegesetzes vom 05. Februar 2004 folgende Steuererleichterungen für das Steuerjahr 2023:

- auf die in Artikel 178 und 179 des Steuergesetzes vorgesehenen Steuersätze ist neu der Koeffizient von 1.25 anzuwenden;
- die Steuerindexierung beträgt neu 130%;
- die Kopfsteuer bleibt bei CHF 20.--;
- die Hundesteuer beträgt CHF 150.--.

Sämtliche Anwesenden genehmigen den Beschluss des Gemeinderates vom 31. Oktober 2022 einstimmig mit Handerheben und nehmen diese Steuergrundlagen zur Kenntnis.

4. Budget 2023; Präsentation; Diskussion und Genehmigung

Donat Anthamatten erläutert das Budget 2023.

Der Urversammlung wird der Voranschlag 2023 zur Genehmigung unterbreitet und gleichzeitig wird die Urversammlung über den Finanzplan informiert. Planungsgrundlagen bilden die Rechnung 2021, der Voranschlag 2022 und der Voranschlag 2023 sowie die entsprechenden Beschlüsse des Staatsrates und des Gemeinderates.

Das Budget 2023 rechnet mit einem Ertrag von CHF 24'075'000.-- und einem Aufwand von CHF 22'481'400.-- aus der laufenden Rechnung. Daraus resultiert ein Gewinn vor Abschreibungen von CHF 1'593'600.--.

Nach Abzug der budgetierten Abschreibungen von Finanz- und Verwaltungsvermögen resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 117'300.--.

Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben in das Finanz- und Verwaltungsvermögen in der Höhe von CHF 1'550'000.-- vor. Diese Investitionen können über eigene Mittel finanziert werden.

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen verdankt die ausführliche Präsentation von Donat Anthamatten. Er erteilt das Wort dem Plenum.

Dominik Bumann weist auf die Mängel der unteren Gasse zwischen der «alten Post» und dem Haus «Astoria» hin. Er ist der Meinung, dass die Gasse in den kommenden Jahren saniert werden muss. Gemäss Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen wird dieser Perimeter im kommenden Frühjahr saniert.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, geht Stefan Zurbriggen zur Abstimmung über. Mit Handerheben wird folgendes Resultat ermittelt:

Genehmigung des Budgets 2023 in vorliegender Form:

| | |
|---------------|----|
| Ja: | 23 |
| Nein: | 0 |
| Enthaltungen: | 0 |

Die Anwesenden genehmigen damit einstimmig das Budget 2023 der Einwohnergemeinde.

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen erwähnt zum Abschluss dieses Traktandums, dass die Gemeinde Saas-Fee aufgrund der konjunkturellen Hochlage momentan antizyklisch vorgeht, auf grosse Investitionen verzichtet und eines Tages sicherlich wiederum grössere Investitionen getätigt werden.

5. Orientierung über den Finanzplan 2024 - 2027

Das Gemeindegesetz sieht vor, dass die Urversammlung über den Finanzplan informiert werden muss.

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen zeigt kurz die rechtliche Verbindlichkeit einer solchen Finanzplanung auf und erwähnt, dass in diesen Finanzplan keine konkreten oder detaillierten Projekte aufgenommen worden sind und dieser somit ein Planungsinstrument für den Gemeinderat darstellt.

Donat Anthamatten erläutert den Finanzplan 2024 - 2027:

Das Gemeindegesetz verlangt, dass alle Gemeinden der Urversammlung jährlich eine Finanzplanung zur Kenntnis bringen müssen.

Der Finanzplan dient dazu, die finanzielle Entwicklung der Gemeinde für die politischen Entscheidungsträger sowie für die Bevölkerung transparent und nachvollziehbar darzustellen.

Der Gemeinderat erhält ein Führungsinstrument, um die mittelfristigen Massnahmen einzuleiten und die Prioritäten bei den Investitionen festzulegen.

Planungsperiode Laufende Rechnung

| Finanzplan | | | | | |
|---------------------------------------|------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Ergebnis | Budget 2023 | Finanzplan 2024 | Finanzplan 2025 | Finanzplan 2026 | Finanzplan 2027 |
| Erfolgrechnung | | | | | |
| Total Aufwand | 22'481'400 | 21'425'000 | 21'485'000 | 21'540'000 | 21'500'000 |
| Total Ertrag | 24'075'000 | 23'130'000 | 23'220'000 | 23'310'000 | 23'500'000 |
| Selbstfinanzierungsmarge | 1'593'600 | 1'705'000 | 1'735'000 | 1'770'000 | 2'000'000 |
| Planmässige Abschreibungen | 1'364'500 | 1'400'000 | 1'400'000 | 1'400'000 | 1'400'000 |
| Einlagen Spezialfinanzierungen | 111'800 | 100'000 | 100'000 | 100'000 | 100'000 |
| Ertragsüberschuss | 117'300 | 205'000 | 235'000 | 270'000 | 400'000 |
| Investitionsrechnung | | | | | |
| Total Ausgaben | 1'610'000 | 1'800'000 | 1'800'000 | 1'800'000 | 1'800'000 |
| Total Einnahmen | 60'000 | 100'000 | 100'000 | 100'000 | 100'000 |
| Nettoinvestitionen | 1'550'000 | 1'700'000 | 1'700'000 | 1'700'000 | 1'700'000 |
| Finanzierung der Investitionen | | | | | |
| Übertrag der Netto- Investitionen | 1'550'000 | 1'700'000 | 1'700'000 | 1'700'000 | 1'700'000 |
| Selbstfinanzierungsmarge | 1'593'600 | 1'705'000 | 1'735'000 | 1'770'000 | 2'000'000 |
| Finanzierungsüberschuss | 43'600 | 5'000 | 35'000 | 70'000 | 300'000 |

Bei der Einwohnergemeinde liegt die Grenze zur Neuverschuldung in den nächsten Jahren bei rund CHF 2 Mio. Diverse noch zu bestimmende grössere Projekte können jedoch zu einer Neuverschuldung der Einwohnergemeinde führen.

Der Gemeinderat wird die Prioritäten und das Investitionsvolumen für die Planungsperiode jeweils bei der Budgetplanung festlegen müssen.

Der Finanzplan ist jedoch mit vielen Ungewissheiten verbunden und somit mit Vorsicht zu geniessen.

6. Reglement «Erhebung der kommunalen Handänderungssteuer»; Änderung Zusatzabgabe; Beschluss

Seit der Einführung des neuen Gesetzes über die Handänderungssteuer (HG) des Kantons Wallis im Jahr 2012 besteht gemäss Artikel 2 für Gemeinden die Möglichkeit, für die auf ihrem Gebiet gelegenen Grundstücke eine Zusatzabgabe auf den Handänderungssteuern zu erheben und den Steuersatz festzulegen.

Die Urversammlung der Gemeinde Saas-Fee hat anlässlich der Urversammlung vom 16. Dezember 2013 das Reglement über die Erhebung einer zusätzlichen kommunalen Handänderungssteuer angenommen.

Gemäss Artikel 1 dieses Reglements erhebt die Gemeinde Saas-Fee für die auf ihrem Gebiet gelegenen Grundstücke eine Zusatzabgabe von 40% der kantonalen Handänderungssteuer.

Kantonale Gesetzgebung:

Die kantonale Handänderungssteuer sowie die Zusatzabgabe an die Gemeinden sind in Artikel 14 und 15 des kantonalen Gesetzes über die Handänderungssteuer wie folgt geregelt:

Art. 14

Verhältnismässige Steuer für Handänderungsurkunden und ähnliche Schriftstücke

Die verhältnismässige Steuer beträgt für die in Artikel 6 Absatz 1 genannten Fälle:

- a) 20 Franken für Werte von 1'001 Franken bis 50'000 Franken;*
- b) 1 Prozent des Werts von 50'001 Franken bis 500'000 Franken;*
- c) 1.3 Prozent des Werts von 500'001 Franken bis 1'000'000 Franken;*
- d) 1.5 Prozent des Werts ab 1'000'001 Franken.*

Jeder Wert wird auf 100 Franken aufgerundet.

Art. 15

Zusatzabgabe der Gemeinden

Die Zusatzabgabe darf 50 Prozent der kantonalen Handänderungssteuer nicht übersteigen.

Anwendbar ist der bei der Einregistrierung des Rechtsgeschäfts geltende Gemeindegesetz.

Jede Gemeinde teilt dem Grundbuchamt ihres Kreises und der Dienststelle den Satz ihrer Zusatzabgabe und jede Änderung dieses Satzes mit.

Ziel:

Mit der Anpassung der Zusatzabgabe der Gemeinde erzielt die Gemeinde Saas-Fee wichtige Mehreinnahmen.

Finanzielle Auswirkungen:

In den vergangenen Jahren konnte die Einwohnergemeinde Saas-Fee durchschnittlich ungefähr CHF 400'000.-- Einnahmen durch die Zusatzabgabe verbuchen, dieser Betrag erhöht sich entsprechend um ca. 20% bei einer Anpassung der Zusatzabgabe.

Dem Gemeinderat liegen keine detaillierten Abrechnungen der Zusatzabgabe vor, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass ungefähr 90% der Gesamteinnahmen durch den Verkauf von Immobilien generiert werden.

Antrag:

Der Urversammlung wird folgende Änderung von Artikel 1 des kommunalen Reglements über die Erhebung einer zusätzlichen kommunalen Handänderungssteuer beantragt:

| Bisher: | Neu: |
|--|---|
| Die Gemeinde erhebt für die auf ihrem Gebiet gelegenen Grundstücke eine Zusatzabgabe von 40% der kantonalen Handänderungssteuer. | Die Gemeinde erhebt für die auf ihrem Gebiet gelegenen Grundstücke eine Zusatzabgabe von 40% 50% der kantonalen Handänderungssteuer. |

Genehmigung Gemeinderat:

Der Gemeinderat hat die Änderung der Zusatzabgabe von 40% auf 50% anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 31. Oktober 2022 genehmigt.

Da keine Wortmeldungen vorliegen, geht Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen zur Abstimmungsfrage über:

Genehmigen Sie die Änderung von Artikel 1 des kommunalen Reglements über die Erhebung einer zusätzlichen kommunalen Handänderungssteuer von bisher 40% auf neu 50% der kantonalen Handänderungssteuer.

Mit Handerheben wird folgendes Resultat ermittelt:

| | |
|--------------|----|
| Ja: | 22 |
| Nein | 0 |
| Enthaltungen | 1 |

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen dankt den Anwesenden für das Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderates.

7. Bereinigung Gemeindegrenze Saas-Fee / Saas-Almagell; Information, Diskussion und Genehmigung

Mit der Neuvermessung des Loses 2 von Saas-Almagell wurden die Parzellen 1368, 1373 bis 1379, 1381 und 1382 im Gebiet Ronggi festgelegt. Bei der Abgabe der Erneuerung von Saas-Fee Los 3R wurde festgestellt, dass sich diese Parzellen mit der eingetragenen Gemeindegrenze von Saas-Fee überschneiden.

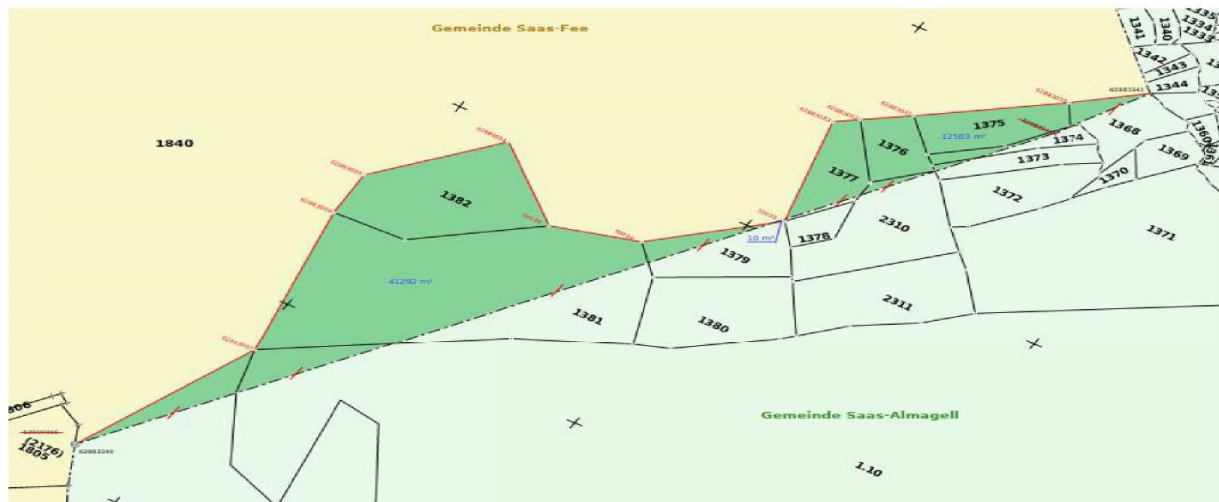
Bei der Festlegung der Gemeindegrenze der Neuvermessung des Loses 2 von Saas-Fee wurde diese Grenze gerade gezogen und nicht auf die Lage der Parzellen geachtet. Dabei

wurden 4082 und 1201, 4083 und 1202, 4085 und 2178 getrennt und den beiden Gemeinden zugewiesen. Die Parzelle 1203 ist auch im Eigentum von Einwohner von Saas-Fee und gehört vor Ort zum Gebiet des Weilers Bodme.

Die Bereinigung dieser Grenzen muss durch die Urversammlung genehmigt werden.

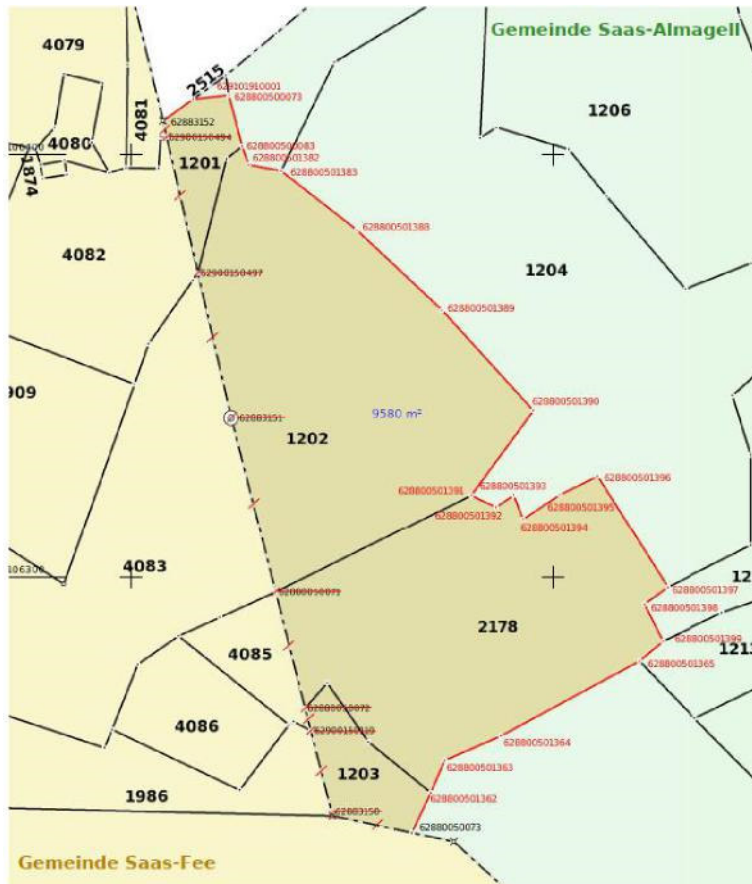
1.1. Gebiet Ronggi

Mit der Neuvermessung des Loses 2 von Saas-Almagell wurden die Parzellen 1368, 1373 bis 1379, 1381 und 1382 im Gebiet Ronggi festgelegt. Bei der Abgabe der Erneuerung von Saas-Fee Los 3R wurde festgestellt, dass sich diese Parzellen mit der eingetragenen Gemeindegrenze von Saas-Fee überschneiden.



1.2. Gebiet Bodmen

Bei der Festlegung der Gemeindegrenze der Neuvermessung des Loses 2 von Saas-Fee wurde diese Grenze gerade gezogen und nicht auf die Lage der Parzellen geachtet. Dabei wurden 4082 und 1201, 4083 und 1202, 4085 und 2178 getrennt und den beiden Gemeinden zugewiesen. Die Parzelle 1203 ist auch im Eigentum von Einwohner von Saas-Fee und gehört Vorort zum Gebiet des Weilers Bodme.



Mit der Bereinigung wird die Gemeindegrenze im Gebiet Ronggi angepasst, damit die Parzellen 1368, 1373 bis 1379, 1381 und 1382 auf dem Gemeindegebiet von Saas-Almagell liegen.

Mit der Bereinigung wird die Gemeindegrenze im Gebiet Bodme angepasst, damit die Parzellen 1201, 1202, 2178 und 1203 auf dem Gemeindegebiet von Saas-Fee liegen.

Der Gemeinderat hat die Grenzberichtigung anlässlich der Sitzung vom 31. Oktober 2022 einstimmig genehmigt.

Tobias Zurbriggen erkundigt sich nach dem genauen Parzellenverlauf im Bereich der «Bodme». Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen zeigt auf, dass die neue Gemeindegrenze dem effektiven Parzellenverlauf entspricht.

Simon Bumann fragt an, ob die Grenzberichtigung einen Einfluss auf die Unterhaltskosten des Waldweges für die einzelnen Gemeinden hat. Gemäss Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen hat diese Bereinigung keinen Einfluss, die Gemeinde Saas-Fee möchte jedoch, dass im anstehenden Winter allenfalls der Weg nicht komplett auf seiner ganzen Breite geräumt wird und für die Skifahrer eine Rückfahr-Spur angeboten werden kann.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, geht Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen zur Abstimmungsfrage über:

Genehmigen Sie die beiden Grenzberichtigungen im Gebiet Ronggi sowie im Gebiet Bodme gemäss den Ausführungen des Gemeinderates.

Mit Handerheben wird folgendes Resultat ermittelt:

| | |
|--------------|----|
| Ja: | 23 |
| Nein | 0 |
| Enthaltungen | 0 |

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen dankt den Anwesenden für das Vertrauen in die Arbeit des Gemeinderates.

8. Verschiedenes

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen erteilt den einzelnen Gemeinderäten das Wort, damit diese den Anwesenden einen kurzen Tätigkeitsbericht der vergangenen Monate unterbreiten können.

Markus Supersaxo

Schule:

- Die regionale Schulkommission trifft sich zu 4 Sitzungen sowie beim Schulstart- und Schulschluss
- 4 neue Panel-Wandtafeln sind in Betrieb
- Projekt Schulsozialarbeit Schulen Saas
 - Die Schulsozialarbeit Oberwallis wird mittlerweile in mehreren Schulen im Oberwallis angeboten
 - Ziele:
 - Stärkung von Sozial- und Selbstkompetenzen der Schülerschaft
 - Förderung eines positiven Schulhausklimas
 - Entschärfung von Krisensituationen
 - Schaffen von gegenseitigem Verständnis zwischen Schülern, Eltern und Lehrpersonen durch eine neutrale Haltung
 - 3-jähriges Pilotprojekt
 - Wird über das SMZO organisiert.
 - Ist ein 30% Pensum für die Schulen Saas

Ortsbus / Allalino

- Der neue Allalino-Chauffeur heisst Abdul Rauf
- Die Bus Chauffeure sind angestellt

Kita Murmeli:

- Die Erweiterung der Kita startet ab Mai 2023
 - Neu werden Säuglinge aufgenommen
 - Mittagstisch aktuell bis zu 20 Kinder
 - Zusammenarbeit mit Nachschulbetreuung. Aktuell gibt es am Mittwoch und Freitag keine Nachschulbetreuung. Bei einem allfälligen Zusammenschluss könnte man das Angebot auf alle Werktage erweitern.

Jugendarbeit / Lernende

Anzahl Lernende in Saas-Fee 24

Ingemar Supersaxo

Polizei

- Die Täter der Einbruchserie konnten gefasst werden
- Lindon Biblekaj schliesst im Februar das erste Ausbildungsjahr ab
- Das neue Dienstfahrzeug ist im Einsatz
- Beim neuen Coop hat es noch ein, zwei Fahrzeughalter, welche noch nicht verstanden haben, wo parkiert werden soll
Bei der Spielboden Talstation wollen wir keine parkierten Fahrzeuge mehr haben

Feuerwehr

- Die Arbeiten am Anbau sind abgeschlossen und der Kanton hat seinen finanziellen Beitrag geleistet

Dorfschutz

- Sämtliche Gazex-Rohre, Leitungen und Container sind demontiert
- Alle 5 Sprengmasten sind betriebsbereit
- Detektionsgerät ist installiert und macht seinen Dienst. Danke für die gute Zusammenarbeit seitens Bergbahnen
- Im Gebiet Mällig beginnt im Frühling die erste Etappe Erweiterung/Sanierung der Lawinenverbauungen. Aluwerke werden durch Eisenwerke ersetzt. Bestehende Werke werden teils verlängert. Die Steinmauer wird zu einem Drittel rückgebaut da die Krone instabil ist und keine Schutzfunktion mehr hat

Sanierung Buvette

- Diesen Sommer konnte mit der Innensanierung begonnen werden. Weiterhin werden in den Innenräumen Sanierungsarbeiten ausgeführt. Um mit der Aussensanierung zu beginnen, braucht es eine Bewilligung seitens des Kantons, da sich die ganze Anlage in der Lawinenzone befindet.

Energiestadt

- Werbekampagne in Zusammenarbeit mit Schnyder Werbung wird zeitnahe lanciert
- Videos und Fotos wurden Ende Juni auf dem Gletscher gemacht. Nochmals Danke an die Protagonisten.
- Faltplyer und Brief wurden verschickt. Informationen auf 3906.ch und auf Crossiety hier kann man auch den persönlichen Fussabdruck berechnen lassen

En Alpin Wärmenetz

- Beim Anergie Netz sind die Bohrarbeiten abgeschlossen. Leider gab es Verzögerungen bei den Bohrarbeiten sowie den Aushubarbeiten. Das aktuelle Netz kommt an seine Grenzen. Die Nachfrage nach einem Fernwärmenetz ist gestiegen.
- Zusammen mit der En Alpin sind wir an der Planung, um ein Hochtemperatur Netz zu realisieren
- Gefüttert wird die Anlage mit Holzschnitzel
- Netzverlauf
- Standort Gebäude
- Zeitplan

Michael Burgener

Schneeräumung:

- Wir wissen um die Problematik der Mehlsuppe. Nie richtig Niederschlag, Nebelschnee.

- Diese Räumung am Wochenende wäre nur mit Bürste möglich gewesen, Pflug hätte nichts gebracht, da der Schnee vor allem im Bereich der Kopfsteinpflaster nur in die Rillen verteilt wird
- Alles zusammengekommen, Pneulader hat Gelenk kaputt, hier wartet man auf Ersatzteile, die zweite Bürste ist schon seit einem Jahr bestellt aber immer noch nicht gekommen. Sollte aber bald da sein.
- Heute wurden Schneemehlhaufen von Hand aufgeladen.
- Reinigung der Strasse nach der Bausaison war auch nicht möglich, da es durchgehend kalt war.
 - Sofern möglich wird die Strasse gereinigt
 - Die Gemeinde Zermatt hat ein Vormietrecht auf die Wyssen-Reinigungsmaschine

Allgemeines Werkhof

- Die Kunststoffsammlung wird jetzt neu über die Gemeinde angeboten, bisher Gert Bumann
- Im Oberwallis gibts nur 5 Gemeinden, die Plastiksammelstellen haben: Albinen, Gampel, Unterbäch, Brig-Glis und Saas-Fee
- Die Plastik-Säcke sind beim Transportdienst erhältlich
- Evtl. dann auch hier auf der Gemeindeverwaltung

Wasserversorgung

- Projekt Inokulis:
Digitale Erfassung der Überwachungsaufgaben der Wasserversorgung - Digitale Plattform

Strom/Energieversorgung

- Trafostationen / Hannig-Trafo
- Abwasserkleinkraftwerk /-turbinierung
- Projekt Solarfaltdach P1 und P5

Forstrevier

- Klimaschutzprojekt Wald Oberwallis (CO₂-Speicher), wird umgesetzt. Der Oberwalliser Wald wird als CO₂ Speicher verkauft und bringt so regelmässig Geld ein. Die Projektkosten werden vom Oberwalliser Waldwirtschaft übernommen, wo auch unsererseits jährlich einbezahlt wird. Das Forstrevier Saastal wird dann ungefähr CHF 35'000 pro Jahr erhalten, was zweckgebunden wieder investiert werden muss (Waldpflege, Wanderwege, Trockenmauern, Biotope usw.). Die aktuellen Arbeiten seitens des Forstes werden dadurch nicht beeinträchtigt, der Wald kann wie bisher weiter genutzt werden.

Strassen-Baustellen

- Die Kirchstrasse wurde nur bis zum Haus Julia saniert, der Rest wird im Frühling gemacht
- Carl-Zuckmayer-Weg sowie die dazugehörige Trinkwasser Ringleitung, so dass nicht bei einem Unterbruch ein ganzes Quartier ohne Wasser ist
- Hohnegg-Weg: Abschluss Mauer wurde gemacht und Zaun montiert.
- Munggeweg - Hanniggasse: Neu wurde noch ein Geländer montiert
- Kommedes Jahr:
Untere Dorfstrasse, letzter Teil Fernwärme Sporting bis Coop.
Obere und untere Gasse. Obere wegen Strom, Untere Gasse sobald Astoria fertig ist.

Fabian Zurbriggen

Im Bauamt haben wir dieses Jahr 42 Dossiers und viele Anfragen erhalten.

Wir haben viele Umbauten, Anbauten und kleine Änderungen bewilligt. Es gab aber auch grosse Projekte.

Beim Hotel Alphubel haben wir die Umnutzung in Zweitwohnungen bewilligt, wovon ein Teil ohne Einschränkung genutzt werden kann und ein Teil muss touristisch genutzt werden. Dieses Gesuch hat uns länger beschäftigt, da wir genau prüfen mussten, ob das ZWG eingehalten wird. Die Bauherren und neuen Eigentümer haben zusätzlich ein Gesuch gestellt, an dieser Stelle ein Hotel zu bauen. Dieses Gesuch ist aktuell in Behandlung und wenn sich Investoren dafür finden, dann könnte ein vergrössertes Hotel statt Wohnungen entstehen.

In den letzten Monaten hat sich die Baukommission oft mit den baulichen Änderungen auseinandergesetzt, die die Energiewende mit sich bringt. In den letzten Jahren sind immer mehr Dächer mit PV-Panels ausgestattet worden und mittlerweile werden auch Luftwärmepumpen zur Wärmeerzeugung genutzt. Das bringt Veränderungen mit sich. Die PV-Panels reflektieren das Licht und vom Berg her gesehen, wirken viele Dächer wie Spiegel. Beim Kirchendach haben wir aber Panels, die viel weniger reflektieren. In diese Richtung möchten wir gehen, um das Dorfbild zu schützen.

Die Luftwärmepumpen führen zu ästhetischen Veränderungen am Gebäude und zu Lärmemissionen. Auch das bringt neue Herausforderungen mit sich, welche nach neuen baulichen Massnahmen verlangen, um das Dorfbild und die Ruhe im Dorf zu schützen.

Bezüglich Hannigbahn hat die Kommission im Herbst eine Informationsveranstaltung durchgeführt. In der Zwischenzeit sind in der Zeitung irreführende Mitteilungen publiziert worden.

Wie die meisten bereits wissen, hat das kantonale Finanzkompetenzzentrum unser Gesuch um Fördergelder abgelehnt, da aus ihrer Sicht die Bahn mit anfallendem Unterhalt und Ersatzinvestitionen nicht wirtschaftlich betrieben werden kann. Der Kanton hat zu unserem Erstaunen die Verschuldungskapazität ganz anders beurteilt als wir. Wir hätten zusätzliche hohe Auflagen erfüllen müssen, so dass es schliesslich für uns aussichtslos war, Förderbeiträge vom Kanton zu erhalten. Das Projekt Hannigbahn stand auf der Kippe. Von daher war es auch nachvollziehbar, dass die STBB ursprünglich kein Interesse hatte an einem Neubau der Bahn. Aufgrund der guten Ergebnisse in den letzten zwei Geschäftsjahren der STBB und angesichts des grossen Engagements der Bevölkerung für die Erhaltung der Hannigbahn hat die Familie Schröcksnadel ihre Haltung überdacht. Wenn die privaten Gelder, die für die Hannig AG vorgesehen waren, in Form eines Finanzierungsbeitrags in den Bau der Hannigbahn einfliessen, dann sind sie bereit, sich für die verbleibenden 8 Mio. Investitionen zu verpflichten, in Form von Fremdkapital.

Die Kommission ist überzeugt von dieser Lösung, denn damit kann die Hannigbahn doch noch verwirklicht werden. Ausserdem wird damit die Gemeinde stark entlastet, da andernfalls jährliche Beiträge an die Hannigbahn AG vorgesehen waren, um die Finanzierung zu sichern.

Wir möchten klarstellen, dass es jedem freisteht, seinen Beitrag zurückzufordern. Wir möchten aber allen, die die neue Bahn wollen, nahelegen, der Umwandlung der Aktien in einen Service-public Beitrag an die neue Hannigbahn zuzustimmen. Besten Dank!

Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen orientiert die Anwesenden über die nachfolgenden Projekte respektive aktuellen Themen der Gemeinde Saas-Fee:

- Eine grosse Herausforderung für Saas-Fee und dann eben auch für die Gemeinde ist das Verschwinden warmer Betten, egal in welcher Berherbergungsgattung, Hotellerie oder Parahotellerie. Die Gründe sind vielseitig und abendfüllend – nur so viel, wir müssen etwas dagegen unternehmen. Wir benötigen dringend, um unsere Existenz sichern zu können, Frequenzen, Arbeitsplätze sowie warme Betten
- Steinmatte
Ein begehrter Platz, ein freies Feld, auf dem je nach Standpunkt etwas geschehen könnte, sollte oder müsste.
Aktuell ist die Situation diese, dass es verschiedene Interessenten und Investoren gibt, die diesen Flecken Erde gerne überbauen und warme, hotelähnlich bewirtschaftete Betten erstellen möchten. Für die Gemeinde und für uns alle ist es ein interessantes Projekt. Soll die Gemeinde den Boden verkaufen, für den Gemeinderat eher nicht, soll er das Grundstück analog der Jugendherberge im Baurecht abgeben – so oder so, sicherlich ein Projekt, das sehr prüfenswert ist und dem Volk, sofern es dann zu einem überzeugenden Projekt heranwächst, zur Abstimmung unterbreitet wird.
- ... weitere Projekte, die uns aktuell und künftig beschäftigen werden – sind sehr oft heisse Luft – es gibt aber auch Projekte, die uns zuversichtlich stimmen – Tenne – Hubel – Obergüet – Steinmatte – Larix – Dom, Alphubel und einige mehr.
- Fussgängerfreundliche Zone
Ein grosses Bedürfnis, einem grossen Wunsch folgend, hat sich der Gemeinderat diesen Sommer entschieden, den Durchgangsverkehr zu drosseln bzw. auf ein Minimum einzuschränken. Wir sind dieses heikle Thema Verkehr in einem autofreien Ort angegangen, ich will nicht sagen, dass dies ein mutiger Entscheid war – aber er folgte dem Zeitgeist und den Bedürfnissen unserer Gäste und Fussgänger. Die Auswertungen wurde allen Bürgern zur Einsicht unterbreitet. Die Auswertung hat uns positiv gestimmt und wir haben weitere Optimierungen geplant.
- Strompreise
Hier sind wir voll in den Hammer gelaufen – jahrelang bewegte sich nichts, innerhalb kürzester Zeit veränderte sich die Weltlage – und auch die Beschaffungspreise für Energie so extrem, dass wir eine Strompreiskommission bildeten.
Das Ziel ist es, spätestens 2-monatlich die Energiepreise zu beurteilen und zu reagieren – agieren ist fast unmöglich – es ist pure Spekulation – wie der Ölpreis spinnt inzwischen auch der Strompreis. Einzig erfreulich ist, dass im Jahr 2025 die 30 Rappen pro kWh nicht mehr überschritten werden sollten. Wir sind überzeugt, dass sich auch der Strompreis wieder normalisieren wird – allerdings kaum mehr auf dem Niveau vor der Ukraine Krise.
- Revision Zonen- Nutzungsplan

Das Bundesgesetz über die Raumplanung sowie das kantonale Ausführungsgesetz und die verschiedenen Verordnungen geben uns den Weg für die Revision zum Zonen-Nutzungsplan vor.

Das neue Bau- und Zonenreglement soll eine geordnete und qualitative Bebauung und eine geeignete Nutzung des Bodens auf dem ganzen Gemeindegebiet gewährleisten. Es befolgt unter Achtung des Privateigentums die Ziele und Grundsätze des eidgenössischen und kantonalen Raumplanungs-, Umwelt- und Baurechts.

Der Gemeinderat ist für Bauvorhaben innerhalb der Bauzonen gemäss Zonenordnung zuständig. Bewilligungsbehörde für Bauten ausserhalb der Bauzonen ist die Kantonale Baukommission.

Das Bau- und Zonenreglement muss von der Urversammlung genehmigt und vom Staatsrat homologiert werden.

Aktuell sind wir mit Vollgas an der Überarbeitung und hoffen, dieses Reglement bis im Frühjahr 2023 in die Vernehmlassung zu schicken.

- Weihnachtswünsche – Box vor dem Eingang
Wie so oft vor Weihnachten wünscht man sich das Eine oder Andere – vielleicht hat gar jemand so eine tolle Idee, die uns grossartig vorkommt, so grossartig, dass wir diese realisieren möchten.

Nach diesen Informationen eröffnet Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen die Diskussion.

Matthias Supersaxo erkundigt sich nach den Anschlussmöglichkeiten an das Hochtemperaturnetz für Private. Ingemar Supersaxo zeigt auf, dass bestehende Heizöl-Radiatoren mit einem vorhandenen Hochtemperaturnetz genutzt werden können, Elektroheizungen jedoch definitiv nicht angeschlossen werden können.

Dominik Bumann erkundigt sich nach den möglichen Ressourcen «Holz» für das Hochtemperaturnetz. Gemäss Gemeinderat Ingemar Supersaxo sowie Simon Bumann, Verwaltungsrat EnAlpin, können allenfalls Fahrten optimiert werden, beispielsweise mit dem Kehrriemwagen oder mit Muldenfahrzeugen.

Dominik Bumann stört sich am fahrenden Polizeiauto, zudem gibt es viele Gäste, die weiterhin durch das Dorf fahren.

Gemäss Ingemar Supersaxo ist die Interventionszeit um einiges schneller mit dem Auto als zu Fuss oder mit dem Elektrofahrzeug.

Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten weist daraufhin, dass mit dem neuen Dienstfahrzeug insbesondere während der Nacht eine bessere Wahrnehmung der Polizei herrscht, was zu mehr Sicherheit und Ruhe führt. Betreffend den Durchfahrten von Gästen sind möglicherweise Poller beim Tourismusbüro / bei der Post geplant.

Für Tobias Zurbriggen sind die ausgesprochenen Bussen für die Gäste, verbunden mit den Durchfahrtsgebühren zu hoch. Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen erwähnt, dass Alternativen ins Auge gefasst werden müssen.

Tobias Zurbriggen erkundigt sich nach den steuerlichen Auswirkungen des à-fonds-perdu-Beitrages an die neue Hannig. Entgegen der Abschreibungsmöglichkeit der geplanten Kapitalgesellschaft kann der neue Beitrag nicht über einen Geschäftsaufwand verbucht werden. Simon Bumann bringt die Möglichkeit in Form eines Werbebeitrages ein. Gemäss

Donat Anthamatten, Leiter Finanzen Gemeinde Saas-Fee, ist die Spende nicht abzugsberechtigt. Als Unternehmen kann der Beitrag jedoch eventuell als Geschäftsaufwand verbucht werden, die Privatperson kann jedoch keinen Spendenbeitrag geltend machen.

Dominik Bumann bringt die Idee von einheitlichen Geländern, Kehrichtkübeln, Lichtmasten usw. ein, ein einheitliches Konzept ist für ihn wünschenswert.

Simon Bumann erkundigt sich, warum der Beitrag der Gemeinde Saas-Fee an die Pfarrei, trotz der neuen Photovoltaikanlage gleich hoch ist, wie in vergangenen Jahren. Gemeindeschreiber Bernd Kalbermatten weist daraufhin, dass die produzierte Energie grösstenteils ins Netz der Elektrizitätsversorgung Saas-Fee gespiesen wird und die Kosten / Aufwendungen der Pfarrei trotz des neuen Daches gleich hoch bleiben wie bisher.

André Lomatter zeigt als Mitglied des Kirchenrates auf, dass die Finanzierung der Dachsanierung zu Lasten der Pfarrei gegangen ist, die laufenden Kosten jedoch durch die Gemeinde gedeckt werden müssen. Dank den energetischen Massnahmen in der Pfarrkirche konnten die Energiekosten in den vergangenen Jahren von über CHF 50'000.—auf ca. CHF 20'000.-- reduziert werden. Das Photovoltaik-Dach wurde einerseits aufgrund des Energiestadt-Labels realisiert, andererseits belaufen sich die Kosten mit ca. 1 Mio. nur rund CHF 300'000.—über einen herkömmlichen Kupfer- oder Preva-Dach.

Michel Bumann erkundigt sich nach den Kosten des grossen Reinigungs-Lastwagens der Firma Wyssen. Gemäss Martin Supersaxo, Leiter Technische Dienste, belaufen sich die Kosten auf CHF 2'000.-- / Tag. Michel Bumann schlägt vor, aufgrund dieses doch eher tiefen Betrages, die Maschine vermehrt einzusetzen. Martin Supersaxo erwähnt, dass die Gemeinde Zermatt im Winter mit der Firma Wyssen einen Vorreservationsvertrag für 2 Fahrzeuge innert einer 24-Stunden-Beanspruchung hat. Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen zeigt auf, dass die Bemühungen zum Reinigen seitens der Gemeinde Saas-Fee da sind und einer Schwarzräumung nicht entgangen werden kann.

Björn Kalbermatten weist daraufhin, dass die Beleuchtung zwischen dem Parkhaus und dem Verkehrsbüro insbesondere im Herbst sehr schlecht ist. Für Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen ist klar, dass die Beleuchtung insbesondere auch aus Sicherheitsgründen optimiert werden kann.

Dominik Bumann unterbreitet den Vorschlag, dass die Gemeinde Saas-Fee aufgrund der geringen Anzahl Lehrlinge im Dorf einen Gärtnerlehrling anstellt, der den privaten Hauseigentümern jeweils die Umgebung mähen kann. Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen erwähnt, dass sich die Gemeinde der Problematik bewusst ist, es jedoch kaum die Aufgabe der Gemeinde ist, derartige privaten Arbeiten vorzunehmen.

Heinrich Kalbermatten bedankt sich für das Entfernen der Bäume und deren Entsorgung vor dem Tunnel des «Schnyder Hubels».

Simon Bumann erkundigt sich nach der «evangelischen Kirche», die aus seiner Sicht eine kulturhistorische Bedeutung hat. Laut seinem Wissensstand soll die Immobilie allenfalls verkauft werden. Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen weist daraufhin, dass der Gemeinde ein Kaufangebot unterbreitet werden soll, zumal anscheinend andere Interessierte vorhanden sind.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr angebracht werden, kann Gemeindepräsident Stefan Zurbriggen um 21.48 Uhr die Versammlung mit dankenden Worten schliessen.

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

Stefan Zurbriggen

Bernd Kalbermatten